

55, CEO

In einer ländlichen Gegend im Fricktal bin ich mit der Landwirtschaft gross geworden. Die Natur ist für mich stets wichtig geblieben. Im Garten arbeiten, Holz hacken, eine Velotour machen mit Rucksack und einem Zelt auf dem Gepäckträger, das ist für mich der Inbegriff von Erholung. Nach einem körperlich anstrengenden Wochenende draussen in der Natur fühle ich mich geerdet. Es gelingt mir dadurch, schwierige und komplexe Themen mit einem distanzierten Blick neu zu beurteilen.

Vom klassischen Gemüsegarten

über wilde Blumen hin zu Obstbäumen und Tieren – unser Garten ist grösstenteils naturbelassen. Wir haben Hühner und neun Bienenvölker. Obstbäume und Bienen gehören automatisch zusammen. Mein Drang, eine intakte Umgebung zu erhalten, mein Interesse an Obstbäumen und mein Wunsch, ein eigenes tolles Naturprodukt herzustellen, haben mich letztendlich dazu veranlasst, Bienenhalter zu werden.

Obstbäume, insbesondere Kirschbäume, begleiteten mich durch die Kindheit. «Wer Bäume pflanzt, glaubt an die Zukunft», ein Zitat, das uns unsere Eltern mit auf den Weg gegeben haben. Investieren, pflegen, aufbauen und eines Tages ernten, diese Symbolik verbinde ich damit. Meine Eltern waren bescheidene Leute, die sich selbst nie zu wichtig genommen haben. Diese Eigenschaft habe ich mir bis heute zu Herzen genommen.

Ich bin mir meiner Funktion und meiner Verantwortung den Arbeitskollegen und -kolleginnen sowie der Emmentaler Bevölkerung gegenüber bewusst.

Wir sind nicht alle gleich, jedoch alle gleich wichtig. Vor allem das Ziel, eine gute, wohnortsnahe Gesundheitsversorgung aufzubauen und langfristig zu erhalten, braucht den engagierten und cleveren Beitrag aller. Nur so können wir der nächsten Generation ein gutes Werk übergeben, mit dem sie erfolgreich weiterarbeiten kann.

Nachhaltigkeit ist für mich ein grosser und mächtiger Begriff – ob beruflich oder privat. Beruflich will ich langfristig beweisen können, dass eine wohnortsnahe Versorgung qualitativ und wirtschaftlich der beste Weg im Gesundheitswesen ist. Privat versuchen wir, als Familie einen kleinen Beitrag zu leisten. Wir heizen mit Holz, haben Sonnenkollektoren auf dem Dach, versuchen, möglichst saisonal und mit dem eigenen Gemüse zu kochen und dennoch ist es unheimlich schwierig, beispielsweise schon nur den köstlichen Lebensmitteln aus den Regalen im Supermarkt zu widerstehen. Nachhaltigkeit stellt hohe Anforderungen an uns Menschen und ich bewundere diejenigen, die es schaffen, ihr Leben durch und durch nachhaltig zu gestalten.

Bald ist Weihnachten, für mich eine besondere Zeit. Ich geniesse es, die Tage zu Hause im Kreise meiner Grossfamilie zu verbringen, interessante Gespräche zu führen, zu lachen, innezuhalten und die Ruhe zu geniessen. Drinnen in der warmen Stube halte ich mich allerdings nicht tagelang auf,

kurzum zieht es mich wieder nach draussen. Um die Weihnachtszeit starte ich immer ein neues Projekt.

Im letzten Jahr war es beispielsweise der renovationsbedürftige Hühnerstall, den ich zusammen mit meiner Familie zu einem Atelier umgebaut habe. (iae)



Bild: zvg